



RC Euskirchen-Burgfey

„Ein besseres Leben für Alt und Jung“

Clubvortrag am 27. April 2012

Bei dieser Präsentation geht es um ein rotarisches Matching-Grant-Projekt des RC Euskirchen-Burgfey und der RC Chennai KK Nagar. Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Lebensbedingungen in einem Altenheim in dem Dorf Eraiyoor, das 2,5 Stunden ausserhalb der südindischen Stadt Chennai (früher: Madras) liegt. Die Projektförderungssumme beträgt 30.100 US-Dollar. 13.300 \$ hat der RC Euskirchen-Burgfey bewilligt; die übrigen Mittel haben der deutsche Rotary-Distrikt 1810 und die Rotary-Stiftung in den USA bewilligt. Der RC Chennai KK Nagar trägt die Kosten für die Projektdurchführung vor Ort und stellt das fachliche Personal für 10 mobile medizinische Betreuungsprogramme (sog. health-camps) in den umliegenden Dörfern.

Auch Indien altert



70 % der indischen Bevölkerung leben auf dem Lande, in Dörfern

2.

Von den 1.2 Milliarden Inderinnen und Indern, sind ca. 6% älter als 65 Jahre. Ihre Zahl beläuft sich auf rund 65 Millionen. Indien ist zwar noch immer ein „junges Land“ mit einem Durchschnittsalter von rund 27 Jahren, aber die wachsende Zahl der alten Menschen, die hinsichtlich ihrer Versorgung zum grössten Teil von ihren Kindern / Familien abhängig sind, stellt Indien zunehmend vor gewaltige soziale Probleme.



Diesem Paar geht es relativ gut, weil es in einem guten Haus wohnt.



.....andere fristen ein Leben auf der Strasse.

3.

Einige wenige finden eine gute Unterbringung in einem Altenheim mit gemeinnützigem Hintergrund. Die finanziellen Mittel dafür stammen in aller Regel aus indischen Spenden, denn das Thema „Hilfe für arme alte Menschen“ ist in den sog. Geberländern (noch) nicht auf der Tagesordnung.



Das New Life Center ist ein solches Heim. In ihm leben durchschnittlich 60 Seniorinnen und Senioren sowie 60 – 70 Kinder aus „zerfallenen“ Familien, Wanderfamilien usw. Sie werden im New Life Center betreut, wobei die „oldies“ die Rolle von Grosseltern übernehmen, was für beide Seiten ein Gewinn ist.



4.

Wir werfen jetzt einmal ein paar Blicke in das Innere des New Life Center:



5.



6.



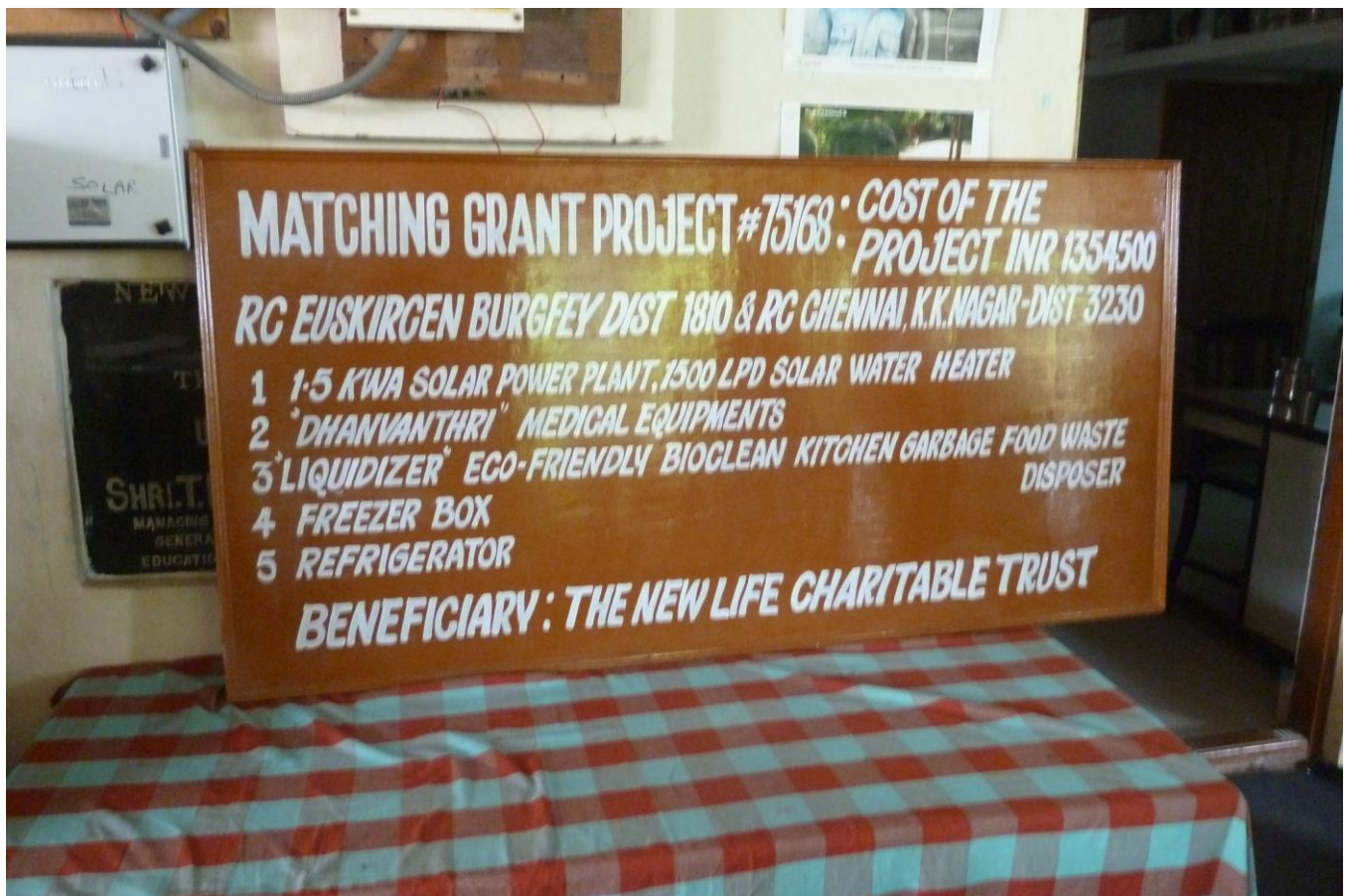
Jeder, der durch seine Mitarbeit zum Betrieb des Heims beitragen kann, tut dies in mannigfacher Art und Weise.



Auch gibt es eine hauseigene „Apotheke“, deren Bestand für längere Zeit aus den Projektmitteln aufgefüllt werden kann.

7.

Was wurde / wird durch das Projekt finanziert ?



Eine Tafel gibt darüber klar und deutlich Auskunft:

1. Eine Solaranlage, die das gesamte Heim mit warmen Wasser versorgt und dadurch nachhaltig Kosten spart.
2. Medizinische Ausrüstungsgegenstände für den Gesundheitstrakt „Dhanwanthri“, der im Januar noch im Bau war und zwischenzeitlich fertig gestellt worden ist.
3. Ein „Liquidizer“, der die Küchenabfälle umweltfreundlich als „Rohstoff“ für eine Gobargas-Anlage aufbereitet. Mit dem Gas wird die Küche betrieben.
4. Kühlgeräte / Kühlschränke
5. Ein Teil der Projektmittel wird für die Kosten von „health camps“ eingesetzt. Das sind mobile ärztlich-medizinische Besuche in vielen Dörfern im Projektgebiet. Das Personal besteht aus rotarischen Ärzten und Ärztinnen.

8.

Einige Fotos betreffend die Verwendung der Projektmittel.
Sämtliche Investitionsgüter wurden von rotarischen Fachleuten beschafft.



9.

Der neue Gesundheitstrakt war im Januar noch im Bau und wurde Jedoch zwischenzeitlich fertig gestellt.



10.

Mitglieder RC Chennai KK Nagar haben im Rahmen des Projekts mehrere medical camps durchgeführt, die bei der medizinisch unterversorgten Dorfbevölkerung viel Anklang gefunden haben



Ärztliche Untersuchungen

11.



Medikamentenausgabe



12.

Im Januar 2012 besuchte ich das Projekt, das in Indien den englischen Namen „Caring for the Elderly“ trägt, in Begleitung der Präsidentin des RC Chennai KK Nagar, Frau Professor V. Balambal und einer Gruppe anderer Clubmitglieder.



Die Zusammenkunft wurde von einer Heimbewohnerin mit einem Gebet eröffnet.



Es folgten die formelle Begrüßung des Gastes.....

13.

..... und das obligatorische Gruppenfoto.



Danach tauschten die Club-Präsidenten die Clubbanner aus.



14.

Ein Blick in den Saal zeigte die Anwesenheit der alten und jungen Heimbewohner.



15.

Ein besonderer Abschied galt später der mit fast 100 Jahren ältesten Heimbewohnerin.....



.... dem ein Gespräch mit dem Heimsenior (rechts) folgte.

